

Saale-Zeitung.

(Der Bote für das Saalthal.)

Abonnement
für Halle vierteljährlich 2 Mark,
für sechs Monate 3 Mark, für
ein Jahr 5 Mark, für 1 Monat
67 Pf., excl. Postgebühren.
Bestellungen werden von allen Reichs-
Postanstalten angenommen.
Für die Redaction verantwortlich:
Otto Döbel in Halle.

Inserate
werden für die Spaltenzeitung oder deren
Raum mit 15 Pf. Reichsmünze berech-
net und in der Expedition (ohne von
unsern Annoncenstellen und allen Annon-
cen-Expeditionen angenommen.
Inserate im redactionellen Theile
pr. Zeile 30 Pf. Reichsmünze.
Verlagsnummer 12.
Expeditionen: Gr. Ulrichstr. 47.

No. 123.

Halle a. d. Saale, Sonntag den 28. Mai

1876.

Abonnement-Einladung.

Bestellungen auf die „Saale-Zeitung“ für den Monat Juni werden von allen Reichs-Postanstalten zum Preise von 67 Pf., in Halle in den Expeditionen (Morgens 12 u. gr. Ulrichstr. 47) und von unsern Boten unangesehrt angenommen.

Die Expedition der Saale-Zeitung.

Politische Uebersicht.

Das Abgeordnetenhaus nahm am Freitag die beiden ersten Gegenstände seiner heutigen Tagesordnung, die Gesetzentwürfe, betr. die Wollfabrikversteuerung im Fürstenthum Hohenzollern und betr. den Austritt aus den jüdischen Synagogengemeinden theils nach unerheblicher Debatte unversändert nach den Beschlüssen der zweiten Sitzung an. Sodann begann die zweite Verlesung der Städteordnung, welche sich über die Abänderung des nach den durch mehrere Sitzungen hinzugehen wird. Aus dem unten folgenden Sitzungsbericht werden die Leser ein deutliches Bild von dem Gange der umfangreichen Debatte gewinnen. An die Paragraphen, welche den Wahlmodus festsetzen knüpfte sich natürlich eine lebhafteste Verhandlung. Außer zahlreichen anderen Anträgen meist reaktioneller Natur, welche zu diesen Paragraphen vorlagen, war ein solcher vom Abg. Röderer auf Einführung des allgemeinen directen Wahlrechts eingegangen. Ueber denselben fand eine namentliche Abstimmung statt, er wurde mit 187 gegen 120 Stimmen abgelehnt. Das Dreiklassen-System war damit aufrecht erhalten und die beiden fraglichen Paragraphen wurden mit geringen reaktionellen Veränderungen nach den Anträgen der Commission genehmigt.

Aus Wien wird gemeldet, daß die Aenderung Englands an der diplomatischen Action in der orientalischen Angelegenheit theilnehmenden, das Vorhaben der Continentalmächte nicht aufzulassen werde. Von dem dort wird berichtet, daß Wladyka Polcha von der Hoforte den Befehl erhalten habe, jede militärische Action einzustellen einzustellen. Dieses Befehls hätte es wohl eigentlich nicht bedurft; denn von einer Operation Wladyka Polcha's ist seit Wochen nichts mehr gehört worden. Heute liegt indessen eine Depesche aus Rayna vor (s. unten), welche behauptet, daß dieser türkische General eine neue Niederlage erlitten habe. Inzwischen wird die Meldung von den gesteigerten Forderungen der Insurgenten in der Herzegovina und Bosnien bestätigt.

Da es nunmehr feststeht, daß England den Berliner Beschlüssen gegenüber eine, wenn auch nicht entscheidende ablehnende, so doch ausweichende und reservirte Haltung einnimmt, so müssen die drei kaiserlichen Cabinete mit dieser Thatsache rechnen. Demzufolge soll nun auch, nach wiederholten Berichten, das vorläufige Cabinet bereits den Verbänden vorgeschlagen haben, wobei eine Collectio noch eine identische Note nach Konstantinopel zu senden, ferner das Ausland mit dem Hauptnote voranzugehen, Desterreich Ungarn und Deutschland mit Verbalnoten folgen und Frankreich und Italien ihre Unterthänigkeit in einer weniger formellen Weise ausdrücken, so daß England sich ihrem Schritte eventuell anschließen könnte. Ueber diesen Vorschlag wird gegenwärtig telegraphisch verhandelt, da man die in Konstantinopel zu unternehmenden Schritte beschleunigen möchte.

Zur nächtlichen Zeit, als der französische Senat den Annexionen-entwurf in Betreff der Beurtheilung der Commune verwarf,

gab Döhrack im englischen Parlamente die Erklärung ab, daß die Regierung keine Vergabung eintreten lassen wird für die wegen gemeinschaftlicher Verbrechen zu Manchester und London verurtheilten Feinde.

In der belgischen Repräsentantenkammer hat das clericale Ministerium Van de Weyer am Mittwoch eine empfindliche Schlappe erlitten, da die von ihm mit dem Niederlande abgeschlossene Convention, betreffend die Anlage eines Canals von Gent nach Terneuzen mit 58 gegen 42 Stimmen abgelehnt wurde. Dieses Resultat wurde dadurch ermöglicht, daß die zur Regierungsmajorität gehörigen Abgeordneten von Antwerpen unter Führung des clericalen Deputirten Jacobs diesmal gegen das Ministerium votirten, um ihre Wähler, welche der Convention abhold sind, für die am 13. Juni bevorstehenden Neuwahlen günstig zu stimmen. Das Cabinet ist durch eine derartige Taktik sehr überrascht und in die Enge getrieben.

Die französische Regierung ist, wie es den Anschein hat, für den Fall, daß im Orient die Lage ernst wird, entschlossen, es mit Ausflucht zu halten. Deshalb ist ihr auch Alles, was in Petersburg verkehrt kann (wie die Studenten demonstration für Polen u. s. w.) sehr unangenehm und demselben Umstände hat man es zuzuschreiben, daß der „Moniteur“ (das Organ des Herzogs Decazes) sich so entäußert darüber zeigte, daß England den Beschlüssen der Berliner Conferenz nicht beitreten wollte.

Der montenegrinische Senatpräsident Petrovich hatte, wie verlautet, vier Unterredungen mit dem Fürsten Bismarck und in Wien mehrfach mit dem Grafen Andrássy wegen einer Erweiterung des Territoriums von Montenegro, insbesondere wegen einer Verbindung Montenegros mit der Küste. Diese Erweiterung soll von den Großmächten definitiv zugestanden werden sein. Ebenso sollen bereits die Abolitionen dieser territorialen Erweiterung und einer eventuellen Gebietsaustauschung herbeigeführt worden sein. Petrovich reist zu Ende der Woche nach Cetinje ab.

Aus dem albanischen Miribiden-Gebirge verlautet, daß die Einwohner derselben der Hoforte keine Hofsache leisten wollen. Der Generalgouverneur forderte von ihnen ein Corps von 2000 Mann, welchem Anstehen sie aber mit der Wotirung keine Folge gaben, für jetzt ist ihre wehrfähigen Männer selbst nicht entbehren zu können.

Deutsches Reich.

Der Cultusminister hat auf die Anfrage einer philosophischen Facultät (Böttingen?) unterm 19. d. M. an den betreffenden königlichen Universitätsrektor in Bezug auf die Promotion in absentia einen Erlaß gerichtet, in welchem er mit jener Facultät in dieser Einrichtung die Gefahr der Herabwürdigung des Doctorats erklart und das Bedürfnis nach Vorarbeiten betont, die dem Werthe der zu ertheilenden Doctorwürde entsprechend, eine eingehende erkrankte Prüfung des Habilitationsschrifts zur Ausbildung bei dem Doctoranden erfordern; auch solche Vorarbeiten aber würden wirksam sein, wenn nicht das Ver- und Prüfungsamt der Corporationsmitglieder sie bestimmen sollte, in gewissenhafter Weise benutzend von der Doctorwürde anzuschließen, der nicht bangehen hat, daß er ein unzulässiges Maß geheimer Kenntniss sich zu eigen gemacht hat. Dagegen erklärt der Minister, es abzulehnen zu müssen, in der von der Facultät vorgeschlagenen Weise eine Vereinbarung mit anderen nichtpreussischen Regierungen oder Universitäten über das Promotionswesen herbeizuführen. Zum Zweck des Schutzes gegen Doctoren nicht

preussischer Universitäten, die besser nicht hätten promovirt werden sollen, macht der Minister auf die Bestimmungen des Statuts über die Restriktion der außerhalb Preussens promovirten Doctoren, die sich zur Habilitation als Privatdozenten melden, aufmerksam und empfiehlt, sich dieses Schutzmittels vornehmenden Falls ernsthaft zu bedienen.

Der Unterrichtsminister hat in einer Verfügung auf das Neue hervorgehoben, daß die mit Rücksicht auf die Anstalt der Lehrer und Lehrerinnen aus Staatsfonds ohne Verpflichtung geschätzten persönlichen Zulagen (sogenannte Anstaltszulagen), auf welche weder die Lehrer, noch die Gemeindefiskus und nicht zu dem Einkommensgegenstand gehören. Auch dürfen die von Beitragsberechtigten u. s. w. zu Anstalts- und sonstigen persönlichen Zulagen überwiegenen Fonds zu anderen Zwecken, als zu denen sie bestimmt sind, grundsätzlich nicht verwendet werden; sie sollen also namentlich auch nicht zur Verbesserung von Stellengehältern dienen. Unter solchen Umständen können auf die sogenannten Anstaltszulagen eben so wenig wie auf sonstige persönliche Zulagen diejenigen Bestimmungen Anwendung finden, welche für die jetztzeit widerrechtlichen Staatsbeschlüssen zu Stellengehältern maßgebend sind. Es muß also davon abgesehen werden, persönliche Zulage bei Bemessung von Ruhegehältern, Bewilligung von Gnadengehältern und vergleichen in Betracht zu ziehen. Die Zahlung sogenannter Anstaltszulagen oder sonstiger persönlichen Zulagen muß vielmehr mit Ablauf des Monats, in welchem der Empfänger verstorben ist, aufhören.

In Folge eines Auftrages des Handelsministers haben nunmehr die Oberbergämter am Schluß eines jeden Quartals über die Vae und Entwicklung der Eisenindustrie ihrer Bezirke Berichte einzureichen. Inzwischen sollen diese berücksichtigt werden, in welcher Art und in welchem Umfange sich ausländische Bewerber bei den inländischen Subventionen von großen Eisenbahnrouten, Pausenstructurwerken u. dergl. beteiligt haben. Die fonsil. Eisenbahndirectionen, Bergwerksregierungen, Landdrostien, Strombau-Berwaltung und haben die Anmeldeung erhalten, die erforderlichen Notizen den Oberbergämtern regelmäßig und ohne Aufforderung zugehen zu lassen.

Mehrere Abgeordnete, die sich nach Bremerhaven zur Besichtigung des für das Mittelmeer bestimmten Panzerge- schwaders begeben hatten, nämlich die Herren Aufseß, Rohmann, Wöring, v. Bahl, Dr. Weyßel und Wölfel, haben sich eines besonders freundlichen Entgegenkommens seitens der kaiserlichen Marine-Officiere zu erfreuen gehabt. Besonders nahm Capitän Deinhart sich der Gesellschaft an und ermöglichte derselben eine genaue Besichtigung des Admiralschiffs „Kaiser“. Die Abgeordneten richteten nach ihrer Rückkehr an den Capitän Deinhart folgendes Telegramm: „Nachmaligen herzlichsten Dank für freundliche Führung und glückliche Reise! Möchten die Kanonen ihrer erhabnen Mund aufstun, so geschähe es, um aller Welt zugunsten: „Es lebe der Kaiser! Es lebe Deutschland!“

Die aus und von abgebrachte Nachricht Berliner Blätter, daß dem Landtage noch in dieser Session ein Gesetzentwurf über die Aufhebung des Kirch- und patronats vorgeschlagen werden soll, wird in parlamentarischen Kreisen in Anbetracht der bevorstehenden Zeit der Session beworfen. Daß der Entwurf indess im Cultusministerium fertig gestellt ist, wird wiederholt in bestimmter Weise mitgeteilt.

Im Wahlkreise Hirschberg-Schönbau ist der national-liberale Candidat Georg v. Buntzen zum Reichstagsabgeordneten mit großer Majorität gewählt worden. In 53 Ort-

In Memoriam.

Der 28. Mai.

In diesen Tagen wandten sich unsere Blätter erwartungsvoll nach den Franken der Spree, an denen die Wärfel über das Schicksal des kranken Mannes am Bosporus fielen. Mit wechselnder Theilnahme und gesteigertem Bangigkeit hatte die civilisirte Welt Europa's die jüngst erneuten heftigen Exultationen des im fernem Osten zum Entsetzen der Völker feuerprägenden Krates begleitet. Die schon von vorhergehenden Generationen geachteten Geschafter dieser Weltbeite an dem europäischen Staatenconferenz drängten sich in immer sichtbarere Gestalt den unbefangenen Augen des Politikers auf und erhellten eine Malcarat, die von den maßgebenden Factoren im europäischen Staatenconferenz bisher stets geschweigt worden war. Jetzt, wo wir diesen Situationen mit unumfänglich die Frage aufwerfen, wie und unter welchen Verhältnissen konnten diese untrüglichen Zustände an den Donau- und Bosphorus-gefahren werden und welchen Ausgangspunkt nahmen sie in ihrer historischen Entwicklung. Greifen wir um ein Jahrtausend in der Völkergeschichte zurück, so finden wir an jener Stätte das früher mächtige, nun aber durch ewige Thronreitigkeiten und religiösen Fanatismus entnerde griechisch-byzantinische Kaiserreich. Nur eine That hätte vielleicht diesen Staat vor dem Untergange retten können, wenn die geplante Vereinigung mit dem neuerstandenen kräftigen fränkischen Königthum und römischen Kaiserthum eines Karl des Großen sich erfüllt hätte. Aber die Öbiter hatten kein Verdröben beschlossen, es verdröben den Anprall kriegerischer Wärfel auf die Dauer nicht zu widerstehen. Von dem Theilnehmenden des dritten Kreuzzuges von 1201—1204 als lateinischer Kaiserthum vordringend in Besitz genommen, kam es in immer näher, zunächst freundliche, dann feindliche Verhältnisse mit den wilden Osmanen, einem türkischen Volkstamme, die Byzanz, ein bis zum 13. Jahrhundert unbekanntes und ursprünglich im Nordosten Afrikens wohngestütztes Volk, näherten sich auf ihren Kriegszügen immer mehr dem Westen Afrikens, verdröben sich erst in Syrien, dann in ganz Kleinasien und setzten bereits Mitte des 14. Jahrhunderts über das Bosphorus nach Europa ihren Fuß. Durch ihre Verbindung mit dem Gemeinen und den Griechen selbst lernten sie bald die

Schwäche des byzantinischen Reichs und die Spaltungen des Abendlandes kennen und benutzten. In rasender Schnelligkeit veränderten sie sich einer Landstätt nach der andern, schlugen bei Nicopolis und Warna die ihnen entgegenstehenden abend- ländlichen Fürsten und zogen, durch Timur's Erbsinnen nur kurze Zeit aufgehalten und trotz des Widerstandes des tapfern Abenajen Standerberg, den eisernen Gürtel um Konstantinopel immer enger und schnitten die Hauptstadt völlig vom Abendlande ab. Endlich trat die geschilderte Katastrophe ein. Die Viehplagstod des großen Constantin wurde von dem tapfern Mahomed II. 1453 belagert und am 28. Mai erkrankt. In heldenmüthiger Verzweiflung wählten sich die Byzantiner gegen die heidnischen Feinde, der letzte byzantinische Kaiser Konstantin XI. stürzte sich mit insgesamt 7000 Mann in die kämpfenden Reihen und führte seine Getreuen gegen den eindringenden Halbmond. Er lag noch die Stadt in Flammen aufzuheben, seine Mannen zu seiner Seite fallen und handte auf den Trümmern seines gebotenen Reichs verwundet seine Hebelnede aus. Das Kreuz mußte weichen, der Halbmond glänzte in der gutdritischen Stadt. Die geistliche Herrschaft hatte streng gerichtet und über ein erstorbenes Volks- und Staatsleben eine so wenig innerliche reformatorische Bewegung, was herrlichen Anlagen begabtes Volk hatte den gekümmerten Reichs eingemommen und richtete sich in seiner neuen Wohnung häußlich ein. Wenn wir auch eine Dräne der Wehmuth verzeihen müssen, daß an den Geburtstagen des Christenthums von nun ab der Halbmond herrschte, so dürfen wir doch auch nicht dem geschichtlichen Gesetze seine Verdröhung abdröcken, das Alte muß untergehen und neues Leben blüht aus den Ruinen! Zu bebauern bleibt freilich, daß dieses neue Volks- und Staatsleben eine so wenig innerliche reformatorische Bewegung nahm und sein ganzes Ge- und Wohl nur auf die Spitze des Schwerts stellte. Getreu der Mahnung ihres Vorfahren Mahomed gläubten die Türken — wie wir sie jetzt nennen wollen — ihrem nationalreligiösen Fanatismus durch die Gewalt der Waffen den Islam verbreiten zu müssen.

Zunmer weiter nach Osten und Westen trugen sie ihre reichen Böden, den Erdreien Europas und Afrikens, und zogen immer größerer Kreise in ihren Ländererwerbungen und Eroberungen. Der größte Sultan dieses Volkes Soliman II. der Brächtige erhob sein Reich auf den Gipfel der Macht und setzte den kühnen

Entschluß, das ganze Abendland seiner Herrschaft zu unterwerfen. Er hatte bereits Ungarn erobert, war dreimal nach Deutschland vorgezogen, jedoch die heldenmüthige Vertheidigung in den Mauern von Siegh und leit Tod rettete die europäische Staatenwelt vor dem Islam. Nach Soliman stieg das große, neuerbaute Reich bereits von der erliegenen Höhe herab. Das osmanische Herrschergeschlecht arlete durch falsche Erziehung und ausschweifenden Lebenswandel aus, häufige Thronverdröben waren die Signatur der kommenden Zeiten, die innere Kraft des Reichs blieb unentwickelt und unter dem graubölligen Despotismus verlor das Volk immer tiefer in Schloffen und Barbare. Nach Außen wurde die Hofe in den nächsten Jahrhunderten der Spielball der europäischen Politik und, während das übrige Europa an Götting und Bildung fortschritt, hingen die Osmanen mit buntem Händel und trüger Geschäftigkeit unänderlich am überlebten Alten. Obgleich bereits in ihrer fittichen und physischen Kraft geschwächt, führten sie, meist unglückliche Kriege mit den Russen und Desterreichern bis in unser neuntes Jahrhundert. Auch im Innern jänderte der Hunger und Empörungen brachen in Bosnien, Albanien, Macebonien, Kleinasien, Syrien, Egypten etc., die fast nur durch Intervention fremder Mächte gebrochen oder vermittelte wurden. So hat sich in den Osmanenländern die epidemische Krankheit festgesetzt und eine schredenerregende Häußlichkeit entwickelt, deren Seilung bisher nur die Giffersiedeleien der europäischen Mächte verdröben haben. In untern Tagen sind diese Symptome wieder an die Oberfläche getreten, haben unsere ernste Aufmerksamkeit auf sich gezogen und eine diplomatische Erörterung in der Metropole unseres Reichs herbeigeführt. Endlich soll einigermassen mit Reformforderungen Ernst gemacht und der auf der dröhtlichen Bevölkerung lastende Druck erleichtert werden. Wenn wir auch nur annehmen können, daß die augenblickliche Lösung der orientalischen Frage einen nur vorübergehenden Charakter trägt, so dürfen wir uns andererseits nicht verhehlen, daß die geschichtliche Gerechtigkeit auch die Türken ereuen und zu den Todten legen wird. Das Todtschreiben steht an ihrer Stirn geschrieben, eine Wahnung aller Völkern, welche die Bedeutung der Frauenwelt für unser Völkchen unterschätzen, und kann nicht verwirrt werden. Einst wird kommen der Tag der Aeregelung, an dem die Stadt des großen Constantin einem gekümmerten Volke zufällt und die Cultur reiche Burgen schlagen kann.

Erklärung.

Zu der Voraussetzung, daß unsere städtischen Behörden sich einer geeigneten Erwägung der in der Petition vom 20. d. Mts. hervorgehobenen Punkte nicht verschließen und unsere Mitbürger ihre lebhafteste Theilnahme an der Promenadenfrage auch weiter beihütigen werden, theilen wir hierdurch mit, daß das unterzeichnete, durch Cooptation zu erweiternde Comité nach dem entsprechenden Anfall der Entscheidung unserer städtischen Behörden mit einer Subscription zu einer anständigen Herstellung der alten Promenade und Verbesserung der Schrankeanlage für einen erweiterten und bequemerer Verkehr, nöthigenfalls durch Ankauf eines oder mehrerer anliegender Häuser seinerseits hervortreten wird.

Halle a/S., den 26. Mai 1876.

G. Droysen, Professor.
E. Dümmler, Professor.
Eichert, Königl. Bankdirektor.
Dr. Ewald, Professor.
Friedrich, Maurermeister.
Freitag, Professor.
Dr. Gosche, Professor.
Dr. Hertzberg, pract. Arzt.
Herold, Kaufmann.
Dr. Jacobson, pract. Arzt.
Jäger, Apotheker.
Dr. Knoblauch, Professor.
Dr. Kunze.
Dr. Kell, Professor.
Th. Kell, Fabrikant.
Kuberka, Maschinenf.

Lüttich, Restaurateur.
Löbeling, Buchbindermeister.
Luckow, Kaufmann.
Mischke, Klempnermeister.
Mohs, Schmiedemeister.
Niemeier, Stadtrat u. D.
Pressler, Stützfabr. (Herrenstr.)
Portius, Actuar.
L. Sachs, Kaufmann.
Herm. Simon, Rfm. (Kindenstr.)
Schleekmann, Rechtsanwalt.
Dr. Thammayn, pract. Arzt.
Volkman, Eheimrath.
Weber, Klempnermeister.
Welcker, Kreisgerichtsecretair.
Woth, Redacteur.

H. Schmulewicz,
Markt und Kleinschmieden-Ecke,
empfehlte elegante Sommer-Ueberzieher v. 5 bis 12 Thlr.,
Promenaden- u. Reise-Anzüge von 12½ Thlr. an,
Complete Anzüge von 10 bis 24 Thlr.,
Elegante Knaben- u. Kinder-Anzüge zu sehr billigen Preisen.
Bestellungen nach Maass werden prompt ausgeführt.
Markt und Kleinschmieden-Ecke.

Café-Restaurant Ursin, Halle a/S., Leipzigerplatz u. Strassenecke.
empfehlte einem geehrten Publikum seine, in unmittelbarer Nähe des Bahnhofes gelegene, neu, komfortabel und freundlich eingerichteten Localitäten zur gefälligen Benutzung bestens.
Speisekarte reichhaltig, Weinkarte gewählt, Bedienung prompt.
Bier ff. aus der Brauerei von Herren Riebeck & Co. und aus der Freiherrn Tucher'schen Brauerei in Nürnberg.

Die große
Manufacturwaaren-Auction
Rathskeller — Treppe links
wird fortgesetzt.

Ligroin-Gas-Koch-Apparate.
Neu. Patent. Neu.

Durch das starke Gas des Ligroins mehr als doppelte Heizkraft gegen Petroleum und deshalb bedeutend billiger im Verbrauch, und empfehle dieselben als wirklich practisch.
Wiederverkäufer erhalten Fabrikpreise.
Chr. Glaser, Halle a. S.,
große Klausstraße 24 und kleine Klausstraße 9.

Feinste Filz- und seidene Gehlinderhüte in neuester Façon (Stiglöhle von 25 Kr bis 3 Thl., schwarze Cylinder von 1 Thl. 20 Kr bis 4 Thl.). Waschen, färben und Modernisiren der Filz- u. Seidenhüte wird auf's feinste und billigste gearbeitet bei
L. Wedding, Hutmachermstr., Leipzigerstr. 15

Müller's Bellevue.
Sonntag den 28. Mai
Zum Früh-Schoppen
Vormittags von 11 Uhr bis Mittags 1 Uhr
Grosses Militair-Concert,
ausgeführt v. Trompeter-Corps des Magd. Dragoner-Regts. Nr. 6.
Entree frei.

Freyberg's Garten.
Heute Sonntag den 28. Mai
Grosses Nachmittag- u. Abend-Concert
vom Musikdirector Fr. Menzel.
Anfang ¼ 4 Uhr und ½ 8 Uhr. Entree à Pers. 25 R. Pf.

Freyberg's Garten
Montag den 29. Mai c.
Zwei grosse Extra-Militair-Concerte
von der
50 Mann starken Capelle des Königl. Sächs. 8. Inf.-Regts. „Prinz Georg“ Nr. 107
unter Direction des Musikdirector Walthers.
Billets zu 40 Pf. (nur für diese Concerte gültig) sind zu haben in der Buchhandlung des Herrn Karmrodt. — An der Kasse 50 Pf.
Zur Aufführung kommt unter Anderem Nachmittags: Serenade für Violine von Haydn. — Abends: Fantasie für Violine von Leonhardt über „Gott erhalte Franz den Kaiser“ von Haydn.
Anfang des Nachmittags-Concerts 3½ Uhr,
Abend-Concerts 8 Uhr.

Heute Sonntag
Zwei Extra-Militair-Concerte
gegeben vom
Trompeter-Corps des Magdab. Dragoner-Regiments Nr. 6.
Nachmittags 3½ Uhr
im Parke der
Saalschloss-Bierbrauerei
Giebichenstein.
Café David.
Entree 30 R. Pf.

Eiserne Waschtische Bettstellen

mit und ohne Garantie von den einfachsten bis zu den feinsten empfiehlt in reicher Auswahl
mit und ohne Matratzen, auch Kinderbetten und Wiegen

Chr. Glaser, Halle a. S.,
große Klausstraße 24 und kleine Klausstraße 9.
Illustrirte Preiscurante gratis und franco.

Großer Ausverkauf.
Von morgen, den 28. an, soll im Erdaden des Nothen Thurmes vis à vis der Marktstraße und der Börse ein **großes Lager neuer Herren-Garderobe**, bestehend in vollständigen Anzügen aus nur guten Stoffen und modern gearbeitet, 500 Paar Arbeitschulden, echt Englisches Ledersohlen, Arbeits-Jaquets, Arbeitsblousen und Hemden, zu **fabrikbilligen Preisen** ausverkauft werden. Es dürfte sich wohl nie wieder eine so gute Gelegenheit finden, sich für wenig Geld einen feinen Sonntags- oder Arbeits-Anzug zu kaufen, als in dem Ausverkauf im Erdaden des Nothen Thurmes vis à vis der Marktstraße und der Börse. [5384]

Grude-Ofen
sehr bequem für Hausfrauen ohne Bemühung zum Kochen und Rästen. Der Verbrauch der Feuerung ist täglich 3 Pfennige. Wegen fehlender Anfertigung kann ich selbige sehr preiswerth verkaufen; auch ist dieselbe Grude zu verkaufen und kostet der Centner 50 Pfennige bei
Oswald Uhlmann, Leipzigerstraße 66.

Tapeten-Lager
in den neuesten schönsten Mustern und großer Auswahl zu ganz soliden Preisen empfiehlt
Cönnern. Bernh. Hirschke.

Restaurant Prinz Carl.
Sonntag den 28. Mai
Zwei grosse Extra-Concerte,
gegeben vom
Trompeter-Corps des Thüring. Husaren-Regts. Nr. 12
unter Leitung des Stadttrompeter Herrn Schütz.
Anfang Nachmittags 3½ Uhr und Abends 7½ Uhr. Entree 30 Pf.

Müller's Bellevue
Sonntag den 28. Mai
Concert- und Ballmusik.
Anfang 7 Uhr. [5361]

Bad Lauchstedt.
Sonntag Nachmittag
Promenaden-Concert,
Abends **Ball im königl. Coursaal.**
Für gute Speisen und Getränke, sowie für aufmerksame Bedienung werde stets Sorge tragen.
Louis Eberhardt.
NB. Bei ungünstiger Witterung findet das Concert im Coursaal statt.

Für Bauten, Ställe, Küchen, Gärten etc. empfehle ich meine langbewährten
Absenfterbrunnen,
welche das Wasser ohne Brunnenkessel direct aus der Erde pumpen.
Ein completter Brunnen mit 12 Fuß langen Röhren, Leistung pro Stunde ca. 80 150 350 450 Gimer kostet 35 42 54 72 Rthl. je d. Fuß länger 50 50 100 140 Rthl. Feiner fertige Spritzenbrunnen, Erdbohrer etc. Cataloge gratis.
Hermann Blasendorff,
Berlin 8., Souffleurstr. 1 d.

Nähmaschinen der bewährtesten Systeme empfiehlt unter Garantie **Carl Beseler, gr. Weichstr. 12.**
Bruchbandagen, Nabelbandagen für Kinder, Blumenspritzen, Spritzen und Gypsopompe empfiehlt zu billigen Preisen
C. Köhler, II. Steinstraße 9.

Aufgepasst!
Durch ganz neue Einrichtung macht alle Sorten alte Hüte so schön wie neu (neueste Mode) in 24 St. für 10 Gr. Gutmacher-Werstatt II. Schlamm 11. F. Rabenhold, Hutmachermstr.

Pr. Messina - Apfelsinen,
per Originalkiste von circa 220 Stück M. 16,
Prima Messina-Citronen,
per Originalkiste von circa 320 Stück M. 17.
alles incl. Verpackung sowie andere Südfrüchte laut speciellen Preislisten versenden frei ab Triest

G. Marchetti & Co. Triest
gegen Cassa, vorherige Geldeinlösung, per Postanweisung oder gegen Nachnahme.
Versehen-Weisensfelder Bruchsteine, Riebeck'sche Bruchsteine, Böhmische Salomische, Wisbauer Steinofen offerirt en gros & en detail
Friedrich Fister,
Königsstraße 20a. [5355]

Freyberg's Salon.
Sonntag den 28. Mai Abends 7 Uhr
Ball des Gesangsvereins Liebersg. Der Vorstand.

Tenschers Wellenbad.
(L. H. Weineck.)
Sonntag früh Speckfuden. A. Hoff.

Hôtel Stadt Berlin
empfehlte sein ff. reißes Berliner Weiszbier in und außer dem Hause.

Grüne Aue.
Heute Sonntag Unterhaltungsmusik, bei ungünstiger Witterung im Saale.
F. Brode.

Restauration zum Weinberg.
Heute Sonntag frisches Kaffeebrühen, wozu ergebenst einladet
Alfred Metzenthin.
Auch empfehle ich meine neu eingerichtete Colonnade einem geehrten Publikum zur gefälligen Benutzung.

obstort.
Loman
er mit
ch die
ant
Zeit
ngara
Bavis
land,
g von
häft
macht
Zeit
Bel-
kathol.
ächten
r We-
immer
s von
let die
Das
die
wand
aben-
r, ist
e 1876
e sich
wurde
tionen
hende
Aus-
steler
e mit
chem
ut zu
e ein-
3 jun-
maren
stellen,
ichast-
Sohn
war
ohne
nung
nicht
int zu
Bulfall
t, um
r ins
mehr
t mor-
wieder
fam-
berite
Kom-
nden
emmer
enigen
erbeit
roden
ht in
e des
it der
ienen.
worte
schon
n
rathin
s bin
Stimme
direct
n mein
Zindu
oder
ja ge-
lauben
noren-
n
gol-
Devise
s ist
e kie-
lung.
erwas
f. u.
China
inger
er in
ist es
erden,
g an
nord-
ch die
also
wid,
e Da-

Wie unsere übrigen Artikel, verkaufen wir auch die vorrätigen franz. gew. Shawls, Doppeltücher, Crêpe de Chine-Tücher, Spizentücher und Rotonden zu ganz billigen Preisen. Auf unsere schwarzen Seidenstoffe erlauben wir uns besonders aufmerksam zu machen, da wir dieselben in vorzüglichen Qualitäten außerordentlich preiswürdig offeriren.

Gebrüder Salomon, grosse Ulrichsstrasse 4.

C. Hauptmann's Möbel-Fabrik & Magazine

empfehlen ihr reichhaltiges Lager in allen Holzarten.

Kl. Ulrichsstr. 34 (Gasthof „Drei Könige“) und Gr. Klausstr. 7.

L. Löwenthal,

66. Grosse Steinstrasse 66

empfehlte elegante Sommer-Überzieher v. 5, 7 bis 10 Thlr.
Frühjahrs-Anzüge für Herren schon von 10 Thlr. an,
Complete Gesellschafts-Anzüge von 12 Thlr. an,
Reise- und Promenaden-Anzüge von 13 Thlr. an.

66. Gr. Steinstr. 66.

66. Gr. Steinstr. 66.

Norddeutscher Bazar,

66. Gr. Steinstraße 66.

empfehlte

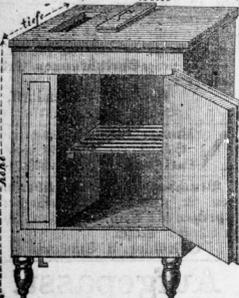
Kleiderstoffe, das Neueste der Saison in großartiger Auswahl, per Berl. Elle 4 - 10 Egr.

Barege Leno Mozambique mit Seiden-Glanz

in den brillantesten Farben per Berl. Elle von 4 Egr. an.

Das Neueste in Fichus, Talmas, Dollmanns & Jaquets, auch für Kinder, bei anerkannt guter geschmackvoller Ausführung, zu bekannt billigen Preisen.

Regenmäntel in grau und blau in echt englischen Waaterproof von 2 Thlr. 25 Egr. an.



Eisschränke

für Haushaltungen
u. Restaurationen

nach besser und bewährter
Construction halten auf
Lager und empfehlen

Vaass & Littmann.

Wein-Etiquettes

in einfacher und feiner Ausführung hält assortiertes Lager, resp. fertigt schnell die Lithographische Anfertigung und Druckerei von

Theodor Rohde,
große Märterstraße 7, part.

!Muster gratis u. franco!

Ida Böttger,

Halle a. S., große Ulrichsstraße 55.

Leinene Kleiderstoffe und Percalé
in brillanten Mustern halte empfehle.

Sämtliche in meiner Filiale
Königsstrasse 5a, Halle a. d. S.

lagernden Waaren, als:

Cigarren von 20-300 Mark,
Tabake und Cigarretten

überlasse engros an Wiederverkäufer zu denselben Preisen wie in Haupt-Geschäft **Papenstraße 9** in Berlin.

Proben setzen stets zu Diensten. **J. Neumann.**

Allgem. Deutsch. Consum-Geschäft,

11. große Ulrichsstraße 11.

Nachdem wir den Umzug nach unserm neuen und größeren Geschäftslocale vollendet, haben wir unser Waaren-Lager **bedeutend** vergrößert und mit vielen neuen Artikeln versehen. Zudem wird dasselbe dem geehrten Publikum von Halle und Umgegend zur gef. Beachtung empfohlen, derjenigen wir folgenden

Preis-Courant:

Wirtin-Handschuhe mit und ohne Manschetten, Paar von 2 1/2 *Fr.* ab.

Damen-Handen vom feinsten Donblas und Leinen, Stück von 25 *Fr.* ab.

Sehr elegant und reich gefärbte Damenhemden, Stück nur 1 *Thlr.* 10 *Stk.*

Damen-Jacken in sehr großer Auswahl, Stück von 22 1/2 *Fr.* ab.

Reich und sauber gefärbte Damen-Beinkleider, Paar von 22 1/2 *Fr.* ab.

Herren-Handen vom feinsten Donblas und Leinen, Stück von 1 *Thlr.* ab.

Oberhemden in reicher Auswahl, Stück von 25 *Fr.* ab.

Herren-Tragen von 3 fachen Leinen in allen Facons, 6 Stück nur 14 *Fr.*

Weiße Röcke mit und ohne Stiderei in großer Auswahl, Stück von 20 *Fr.* ab.

Die elegantesten Teppichdecken vom feinsten Vollaßes, St. nur 1 *Thlr.* 15 *Fr.*

Mull- und Wirtin-Gardinen, reich brochirt, in allen Breiten, das Fenster (10 Ellen lang) von 22 1/2 *Fr.* ab.

Reinleimene Küchenhandtücher, nur 2 u. 2 1/2 *Fr.* pro berl. Elle.

Breite reinleimene Jacquard-Handtücher, nur 3 *Thlr.* das Dp.

Große leimene Tischtücher, Stück nur 17 1/2 *Fr.*

Die besten reinleimene Jacquard-Tischtücher, Stück nur 25 u. 30 *Fr.*

Prachtvolle große Tisch-Servietten, das ganze Dp. nur 2 *Thlr.*

Die größten weißen Waffelbettedecken mit langen Franzen, St. nur 25 *Fr.*

Rothe Cademir-Tischdecken, Stück nur 27 1/2 *Fr.*

Reich mit Seide gefärbte Tuch-Tischdecken, Stück nur 1 *Thlr.* 20 *Fr.*

Die größten reinleimene Damast-Tischdecken, Stück nur 25 *Fr.*

Gäfel-Decken in allen nur denkbaren Größen, Stück von 5 *Fr.* ab.

Die größten u. feinsten Jama-Umhängtücher, St. nur 1 *Thlr.* 20 *Fr.*

Wesbyr- und Jama-Tailentücher, reine Wolle, Stück von 10 *Fr.* ab.

Kinder- u. Damen-Schürzen in Leinen, Wigé u. Noire, St. v. 5 *Fr.* ab.

Gute weiße Taschentücher, 6 Stück nur 7 1/2 *Fr.*

Taschentücher vom feinsten Feiß-Leinen, 6 Stück nur 15, 22 1/2 u. 30 *Fr.*

Große gefärbte Watirtücher mit bunten Ranten, 3 Stück nur 7 und 10 *Fr.*

Wand-Schilde von 4fach geleigter Ripseide, 3 Stück nur 10 *Fr.*

Stuar-Fraisen, 12 Stück nur 5 *Fr.*

Die prachtvollsten Cavalier-Doppelpulpen, Paar nur 2 1/2 *Fr.*

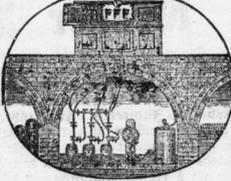
Reich und sauber gefärbte Damen-Garnituren, Stück n. 4, 5, 6 u. 7 1/2 *Fr.*

Schirng, Chiffon, Donblas, Morgenhauben, Damentragen und **Wandtücher, Herren-Gravatten, Herren- und Knaben-Chemise's, Mull-Schawls, seidene Damen-Schawls u. Fächer, Lüftungten**, zc. zc. in unübertrefflicher Auswahl zu **raunend billigen Preisen.**

Allgemeines Deutsches Consum-Geschäft,

11. Große Ulrichsstraße 11.

Anträge nach außerhalb werden sofort und bestens ausgeführt.



Dierdruckapparate

mit selbstthätigem Regulir-Ventil eigener solider Construction empfehlen

Eugling & Weber,
Halle a. S., alter Markt 6.

Durch Massenfabrikation billig!

GROS Kinderwagen détail

mit amerikanischem Verdeck, welche nicht brechen.

Große Auswahl, gediegene Arbeit, bedeutend herabgesetzte Preise.

Emil Graf,
vorm. H. Rüfer,
Korbwaren-Manufactur,
67. Große Steinstraße 67.

Für Musiker.

Flöten, Clarinetten, Orgeln (für Orgel), alle Sorten Messing-Instrumente, Saiten deutsch und römisch in nur guter Qualität empfehle.

Gustav Uhlig in Halle,
untere Leipzigerstraße.

Thürbeschläge

in großer Auswahl billigst bei

A. Schuppe, Völsbergasse 1.

Stahlbad BIBRA iThür.
Eröffnung der Saison am 20. Mal er. Bewährte Heilquellen. Angenehme waldrreiche Gegend. Billige Preise. Die Bade-Direction.

Ueberzeugung macht wahr!

Echte Hamburger engl. Feder-Höfen 2 Thlr. 25 Egr. prima Qualität, Cord-Höfen 1 Thlr. Cassinet-Höfen 1 Thlr. 5 Egr. in nur besser Waare, Jaquets zu den billigsten Preisen empfehle

H. Schmalewicz,
Markt u. Kleinschmieden-Gcke.

Franz Rickelt, Schirmfabrik,

73. Gr. Steinstr. 73.

Sonnenschirme

in Zanella von	15 <i>Fr.</i> bis 20 <i>Fr.</i>	
" mit Feitur von	20 "	1. 16.

Entouscas

in Lasting von	25 <i>Fr.</i>	
acht doppelfarbig von	"	1. 5.
in Zanella	"	1. 15.
in Seide zweifarbig	"	1. 15.
mit Mechanik	"	1. 25.

Herrensonnenschirme in Lasting von 22 1/2 *Fr.* doppelfarbig, regenwacht von 1. 5. an

Außerdem ist mein Lager mit allen Neuheiten der Saison auf das Reichhaltigste versehen. Bestellungen nach auswärts werden prompt ausgeführt.

F. W. Berger,

Schmeerstrasse 15,

hält sein reichhaltiges Lager selbstgefertigter Kinderwagen, Korbwaren u. Korbwaren jeder Art zu soliden Preisen bestens empfohlen.



Zur gefälligen Beachtung.

Wegen gänzlicher Auflösung meines hier seit 26 Jahren bestehenden eleganten

Patz- u. Modengeschäfts

habe ich zu dieser meiner letzten Saison eine große Ausverkaufung in allen nur möglichen Sommerhüten arrangirt, deren Eleganz und Billigkeit Jedem zu empfehlen sind. Meine langjährigen verehrten Kunden erbitte einen besondern Rabatt.

Mathilde Halle, Grafeweg 1.